



## Informationen des Knüllgebirgsvereins e.V. - Ausgabe Dezember 2012

Finkenweg 4, 34613 Schwalmstadt-Treysa, Tel. 06691-23141, Fax 06691-23136

Internet: [www.knuellgebirgs-verein.de](http://www.knuellgebirgs-verein.de) E-Mail: [kgv.vorstand@t-online.de](mailto:kgv.vorstand@t-online.de)

Konto-Nr. 0200049567 bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder, Ziegenhain (BLZ 520 521 54)

Redaktion: Peter Fricke, Sonnenweg 9, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-14137, E-Mail: [Peterfricke@aol.com](mailto:Peterfricke@aol.com)

Auflage 1.700 – Erscheinungsweise sechsmal jährlich – für Erstmitglieder kostenfrei per Postversand

## Nachdenken am Jahresende

(von Peter Fricke)

Mancher Wanderfreund denkt beim Blick in den Schein des Sonnenwendfeuers über sein abgelaufenes Jahr und die Aussichten seines nächsten Jahres nach. Dabei durchstreifen die schönen Erlebnisse, wie auch die schlechten Momente seinen Kopf.



Meistens enden die Gedanken mit dem Vorsatz, das eine oder andere künftig besser, jedenfalls aber anders zu machen. Vielleicht gehört dazu auch die Erkenntnis, die erfahrungsgemäß mit zunehmendem Alter ebenfalls zunehmende Bequemlichkeit besiegen zu müssen. Der innere Schweinehund muss eben immer öfter überwunden werden. Das bedeutet nicht nur das Aufraffen zum Wandern oder einer anderen sportlichen Betätigung. Es bedeutet auch und ganz besonders, dass man Freundschaften und Bekanntschaften nicht

vernachlässigen soll. Der früher gepflegte gegenseitige Besuch darf nicht vom Fernsehen behindert werden. Wer das Gespräch bei einem Glas guten Weins oder einem gemeinsamen Essen nicht sucht, muss sich nicht wundern, wenn er eines Tages ganz allein da steht. Im Prinzip gilt das auch für Vereinsmitgliedschaften. Die Vereine leben von und mit Ihren Mitgliedern. Aber vor allem bieten sie Kommunikationsmöglichkeiten, egal ob beim Singen, Kegeln, Wandern und anderen Gelegenheiten.

Das Alleinsein im Alter ist ein schlimmes Los. Also rafften wir uns auf, etwas dagegen zu tun.

## Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

goldene Oktobertage mit strahlender Herbstsonne, eine geschlossene Schneedecke am vergangenen Wochenende und Vogelschwärme über der Schwalm Richtung Süden sind untrügliche Vorboten, dass die Tage des Wanderjahres 2012 gezählt sind. Gleichzeitig freuen wir uns mit unseren Kindern auf die Adventszeit – und auf das Schlittenfahren am Knüllköpfchen!

Rückblickend auf das Wanderjahr stelle ich mit großer Freude fest, dass die Angebote unserer Wanderwarte große Resonanz fanden und in der Presse dargestellt und gewürdigt wurden. In diesen Tagen kann der Hauptvorstand die 3. Auflage unserer Broschüre „Wandern mit dem KGV im Rotkäppchenland“ der Öffentlichkeit vorstellen. Die bisherigen Auflagen sind restlos vergriffen. Der Knüllgebirgsbote stellt in seiner gegenwärtigen Form weiterhin eine nicht verzichtbare Klammer in der großen Wanderfamilie des KGV dar, der Postversand stößt auf große Zustimmung. Ein Dankeschön allen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden in den Vereinen und im Hauptvorstand für ihr Engagement!

Ich freue mich auf das Treffen mit Ihnen zur Wintersonnenwendfeier auf dem Knüllköpfchen! Mit herzlichen Wandergrüßen und „Frisch auf!“,

Ihr Gerhard Hosemann

## Herbstwanderung des Zweigvereins Neukirchen

(von Günter Kniese und Bernhard von Strenge)

Mehr als 30 Wanderer trafen sich nach kurzer Anfahrt durch sonnendurchfluteten bunten Herbstwald am Gutshof von Großropperhausen. Der Eigentümer selbst begrüßte dort die Gruppe und erläuterte die Geschichte des im 17. und 18. Jahrhundert erbauten und zunächst befestigten Hofes. Besonderes Interesse fanden dabei die hohen Investitionskosten für eine moderne Nutzung. Die Wanderung begann dann durch das Dorf in Richtung „Knottenmühle“ am oberen Ohebach, vorbei am Basaltsteinbruch zur Burgruine, die im 13. Jahrhundert von den Herren von Gilsa gebaut, aber schon nach weniger als 100 Jahren im „Sternkrieg“ wieder zerstört wurde. Sie war zusammen mit der um 1830 abgebrochenen in der Nähe liegenden Kirche der Mittelpunkt des Oberdorfes. Von hier ließ sich die Entwicklung der Ortschaft mit dem Blick auf das Unterdorf mit seiner erst 1726 von den Baumbachs gestifteten Kirche besonders gut erkennen. Weiter ging es talwärts entlang der Ohe zum Kern des vor 15 Jahren ausgewiesenen Naturschutzgebietes an der ehemaligen Ringsmühle am Grundrain. Hundert Jahre nach der Stilllegung der Mühle zog im ersten Weltkrieg hier ein Russe mit seiner Familie ein. Er lebte hier vierzig Jahre, ohne jemals Heimatrecht erlangt zu haben. Trotz vieler Kinder und Hunde galt er im Dorf als der „Eremit“. Nach seinem Wegzug brach die Mühle schnell zusammen, und 1982 ließ ein Orkan auch noch die Scheune einstürzen. Die Wanderer erfuhren einiges über die Probleme des amtlichen Naturschutzes auf privatem Gelände; ebenso über die Pflege und Kontrolle solcher Schutzzonen und über die Einwirkungsmöglichkeiten der Naturschutzverbände. Am anderen Ende der urwaldähnlichen Geländeschlucht sah man den stark verlandeten „Sonnenheimer Teich“. Hier konnte der Wanderführer Bernhard von Strenge von etlichen Pflanzen- und Tierarten berichten, die auf der roten Liste stehen und dennoch an der Wanderstrecke nachgewiesen wurden. Auch wurde auf den mittelalterlichen Abbau von Brauneisenstein und die Gewinnung von Eisenerz und Sand in diesem Gebiet hingewiesen. Die durchwanderte Knülllandschaft zeigte sich besonders abwechslungsreich durch viele Feldgehölze und Bachuferbewuchs und bei der schon tief stehenden Sonne durch eine beeindruckende Herbstfärbung. Im Wald an der Basaltkuppe des Leideberges erläuterte der Wanderführer einiges über moderne Holzernte und andere forstliche Probleme. Der weitere Weg führte uns dann oberhalb eines Damwildgatters zwischen Judenstein und Ochsenberg und dem ausgedehnten alten Park des Gutshofes wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt. Auf der Rückfahrt nach Neukirchen kehrten wir in Seigertshausen ein. Bei Kaffee, Kuchen, belegten Broten und diversen Getränken blickten wir zufrieden auf den inhaltsreichen Nachmittag zurück..

## Kein Anspruch auf Schadensersatz

**Wird eine Person während einer Wanderung durch einen herabstürzenden Ast verletzt, hat sie keinen Anspruch auf Schadensersatz. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) in seinem Urteil vom 2. Oktober 2012 entschieden (Az.: VI ZR 311/11). Der Klägerin war im Juli 2006 bei leichtem Wind auf einem**

**Forstwirtschaftsweg der Ast einer rund fünf Meter neben dem Weg stehenden Eiche auf den Hinterkopf gefallen. Als Folge erlitt die Frau eine schwere Hirnschädigung.**

Der BGH stellte nun fest, dass das Betreten des Waldes zu Erholungszwecken jedermann gestattet ist. Die Benutzung des Waldes geschieht jedoch auf eigene Gefahr. Dem Waldbesitzer sollen dadurch keine besonderen Sorgfalts- und Verkehrssicherungspflichten erwachsen, da er das Betreten des Waldes dulden muss. Er haftet deshalb nicht für walddtypische Gefahren wie das Abbrechen eines Astes. Dieses Risiko sei selbst dann walddtypisch, wenn ein geschulter Baumkontrolleur es im Vorfeld hätte erkennen können. Zu den atypischen Gefahren zählen laut Urteil insbesondere solche, die nicht durch die Natur bedingt sind und Waldbesucher nicht oder nicht rechtzeitig erkennen können. Dazu gehört etwa ein nicht gesicherter Holzstapel auf dem Weg. Außerdem argumentiert der BGH, dass Waldwege mangels entsprechender Widmung keine öffentlichen Straßen nach dem Straßen- und Wegerecht seien. Für das Betreten der Waldwege gelte mithin dasselbe wie für das Betreten des Waldes.



<http://www.stadtparkasse-schwalmstadt.de>

**Ihr Engagement hat viele gute Seiten.**

**Stadtparkasse Schwalmstadt**

Dem Leben begegnen und immer neue Seiten abgewinnen... Diese Neugier erweitert den Horizont und eröffnet neue Möglichkeiten. Wofür Sie sich auch begeistern, wir wünschen Ihnen viel Freude daran und wenn Sie Interesse an neuen finanziellen Entdeckungen haben, sind wir immer ansprechbar für Ihre Wünsche. Stadtparkasse Schwalmstadt. Gut für die Schwalm.

## Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Februar 2013. Dafür ist Redaktionsschluss am 5.2.2013. Bitte reichen Sie nach Möglichkeit Texte und Bilder als Anhang einer E-Mail im WORD- bzw. jpg-Format ein.



## Termine

### Sonnabend, 15. Dezember 2012:

**Wintersonnenwendfeier** Kaffeetafel ab 15.00 Uhr im Boglerhaus / 16.00 Uhr Beginn der Besinnlichen Stunde / 17.00 Uhr Wanderung zum Feuerstoß auf dem Knüllköpfchen

**Freitag, 15. Februar 2013: Hauptausschuss** 18.00 Uhr Jausenstation Knüllköpfchen / Einladung mit Tagesordnung erfolgt gesondert

### Sonnabend, 23. März 2013:

#### Jahreshauptversammlung

14.00 Uhr / Hotel Combecher in Neukirchen

- TOP 01 Begrüßung / Ehrung der verstorbenen Wanderfreunde
- TOP 02 Feststellung der Anwesenheit, Bekanntgabe der Stimmrechte
- TOP 03 Jahresberichte des stellvertr. Vorsitzenden und der Fachwarte
- TOP 04 Vorlage der Jahresrechnung 2012
- TOP 05 Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 06 Aussprache zu den Berichten
- TOP 07 Entlastung des Vorstandes
- TOP 08 Vorlage des Haushaltplanes 2013 mit Aussprache und Beschlussfassung
- TOP 09 Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
- TOP 10 Wahlen (Vorsitzende/-er, evtl. Fachwarte und Beisitzer, Rechnungsprüfer)
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Ehrungen
- TOP 13 Termine, Verschiedenes

### Sonnabend, 17. August 2013: Sommerfest auf dem Eisenberg

Jubiläum 100 Jahre Borgmanturm ! / Einladung erfolgt gesondert

**Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten bei Ihren Entscheidungen.**

## Danksagung

Auch wir freuen uns über einen gelegentlichen Dank für das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder. So schrieb Hannah Bönisch, die Vorsitzende der Deutschen Wanderjugend im Landesverband Hessen zu der „Lama-Tour“ im Juli (Bericht siehe KGB 5/12), die von unseren Wanderfreunden Wolfgang Limmeroth und Horst Seiler als Führer und Volker Siebert als Organisator durchgeführt wurde:

*Lieber Volker, wir sagen ganz herzlich "DANKE" für deinen großen Einsatz für unsere Tour! Die Unterkünfte waren spitze und die Schwälmer Wurst ein Hochgenuss. Noch nie hat ein Gebietsverein sich derart für die Lamatour eingesetzt. Wir wissen diese Unterstützung sehr zu schätzen. Hannah*



**Qualitätsfolien vom Hersteller für's ganze Jahr!**

- Abdeckfolien für Brennholz
- Farbige Folientischdecken
- Frischhalte- & Tiefkühlbeutel
- Mulch- & Frühbeetfolien
- Bau- & Malerfolien
- Druckverschlussbeutel
- Müllsäcke
- Tragetaschen

**Horn & Bauer**  
Folientechnik

Industriegebiet Treysa-Nord  
34613 Schwalmstadt  
Tel. (0 66 91) 8 08 - 222  
Fax. (0 66 91) 8 08 - 111  
E-Mail shop@horn-bauer.de  
www.horn-bauer.de

**Geschäftszeiten**  
**Fabrikverkauf:**  
**Freitag 13.00 – 16.00 Uhr**

## Leos Ausflugslokal und Jausenstation

Am Spichen 2 a - Tel. 06696-7452  
34630 Gilserberg-Sebbeterode  
email: leos\_ausflugslokal@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo.- So. 11.00 – 24.00 Uhr, 12.00 – 14.00 Uhr Mittagstisch, ab 14.00 Uhr Café. Für Reisegruppen nach Vereinbarung - Vielseitiges Jahresprogramm - Planwagenfahrten nach Absprache.

wir freuen uns auf Sie !



## Anschriften

In einigen Tagen erhalten die Vorsitzenden der Zweigvereine eine Liste mit den Versandadressen ihrer Erstmitglieder für den Knüllgebirgsboten ab der Ausgabe 1/13. Wir bitten, die Anschriften zu überprüfen und Änderungswünsche (Streichungen und Ergänzungen) der Redaktion umgehend zu melden.

## Weiteröder Wanderer im Kurfürstenstollen

(von Karl Wetterau)

Die Wandergruppe des Heimatvereins Weiterode besichtigte unter Führung von Wanderführer Karl Wetterau den Kurfürstenstollen im Ibatat. Dieser Stollen ist mit 1200 Meter einer der längsten im Richelsdorfer Gebirge. Ursprünglich vermutete man hier ein ergiebiges Kupferschieferflöz. So wurde etwa um 1800 der Stollen in den Berg getrieben. Seit 1835 wurde auf der Friedrichshütte im Ibatat etwa 400 Meter südlich vom Mundloch des Kurfürstenstollens Kupferschiefer verhüttet. Leider war die Ausbeute gering, Aber man fand Kobalt und Schwerspat. Deshalb ging der Abbau bis etwa 1895 weiter. Danach konnte man Kupfer auf dem Weltmarkt

billiger erwerben. Der Bergbau wurde gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts eingestellt. Noch einmal für sechs Jahre wurde von 1955 bis 1960 Schwerspat und Kobalt für die Farberstellung im Kurfürstenstollen abgebaut und danach das Mundloch verschlossen. Die Heimat- und Naturfreunde der alten Bergbaugemeinde Iba legten ab 2005 das mit Erde verfüllte Mund-



loch wieder frei, um im Stollen Überwinterungsmöglichkeiten für Fledermäuse zu schaffen. Einmal im Jahr, am Tag des offenen Denkmals,

kann der Stollen von interessierten Mitbürgern besichtigt werden. Unter der fachkundigen Führung von Dr. Kitzing aus Bad Sooden-Allendorf ging es in den seit 1960 stillgelegten Stollen. Hierfür waren festes Schuhwerk, Schutzhelm und Taschenlampen erforderlich. Auch offene Petroleumlampen wurden für den Sauerstoffnachweis mitgeführt. Die Arbeit der Bergleute damals war hart, Ohne die heute üblichen Pressluft-hämmer mussten sie mit Muskelkraft, Hammer und Meißel, der bergmännisch Schlegel heißt, den Stollen durch das harte Gestein in den Berg treiben. 700 Meter davon sind heute noch zu besichtigen. Nach der anderthalbstündigen Führung traf man sich vor dem Stollen zum gemütlichen Ausklang mit den Heimat- und Naturfreunden aus Iba.

**electroplus**  
**küchenplus**  
**PLAG**  
HAUSGERÄTE | KÜCHEN | GEWERBETECHNIK  
Wir machen das Leben leichter!

- **Fachmännliche Beratung**
- **Lieferung und Montage durch eigene Monteure**
- **Reparatur durch eigenen geschulten Kundendienst auch während der Garanzzeit**

**34613 Schwalmstadt-Treysa**  
In der Aue 10-12 Tel: 06691 96310  
**34560 Fritzlar**  
Kasseler Str. 42-44 Tel: 05622 5333  
[www.miele-plag.de](http://www.miele-plag.de)

## Rückgedenken

(von Hermann Hesse)

Am Hang die Heidekräuter blühen,  
der Ginster starrt in braunen Besen.  
Wer weiß heute noch, wie flaumiggrün  
der Wald im Mai gewesen?

Wer weiß heut noch, wie Amselsang  
und Kuckucksruf einmal geklungen?  
Schon ist, was bezaubernd klang  
vergessen und versungen.

Im Wald das Sommerabendfest,  
der Vollmond überm Berge droben,  
wer schrieb sie auf, wer hielt sie fest?  
Ist alles schon zerstoßen.

Und bald wird auch von dir und mir  
kein Mensch mehr wissen und erzählen.  
Es wohnen andre Leute hier,  
Wir werden keinem fehlen.

Wir wollen auf den Abendstern  
und die ersten Nebel warten.  
Wir blühen und verblühen gern  
in Gottes großem Garten.

## Mit der siebten Ausgabe des neuen Knüllgebirgsboten

wünscht der gesamte Hauptvorstand allen Mitgliedern und deren Angehörigen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und für das Neue Jahr eine gute Gesundheit, damit das Leben lebenswert bleibt und das Wandern weiterhin Freude macht.



**Wir trauern um unsere kürzlich verstorbenen Mitglieder**

**Paul-Willi Ewig, Treysa  
Sophie Hänel, Ziegenhain  
Else Helwig, Ziegenhain  
Johannes Kurz, Ziegenhain  
Karl Michel, Ziegenhain  
Carl Rembiak, Homberg**

**Knüllgebirgsverein e.V.**